



Selektiver Mutismus bei Kindern

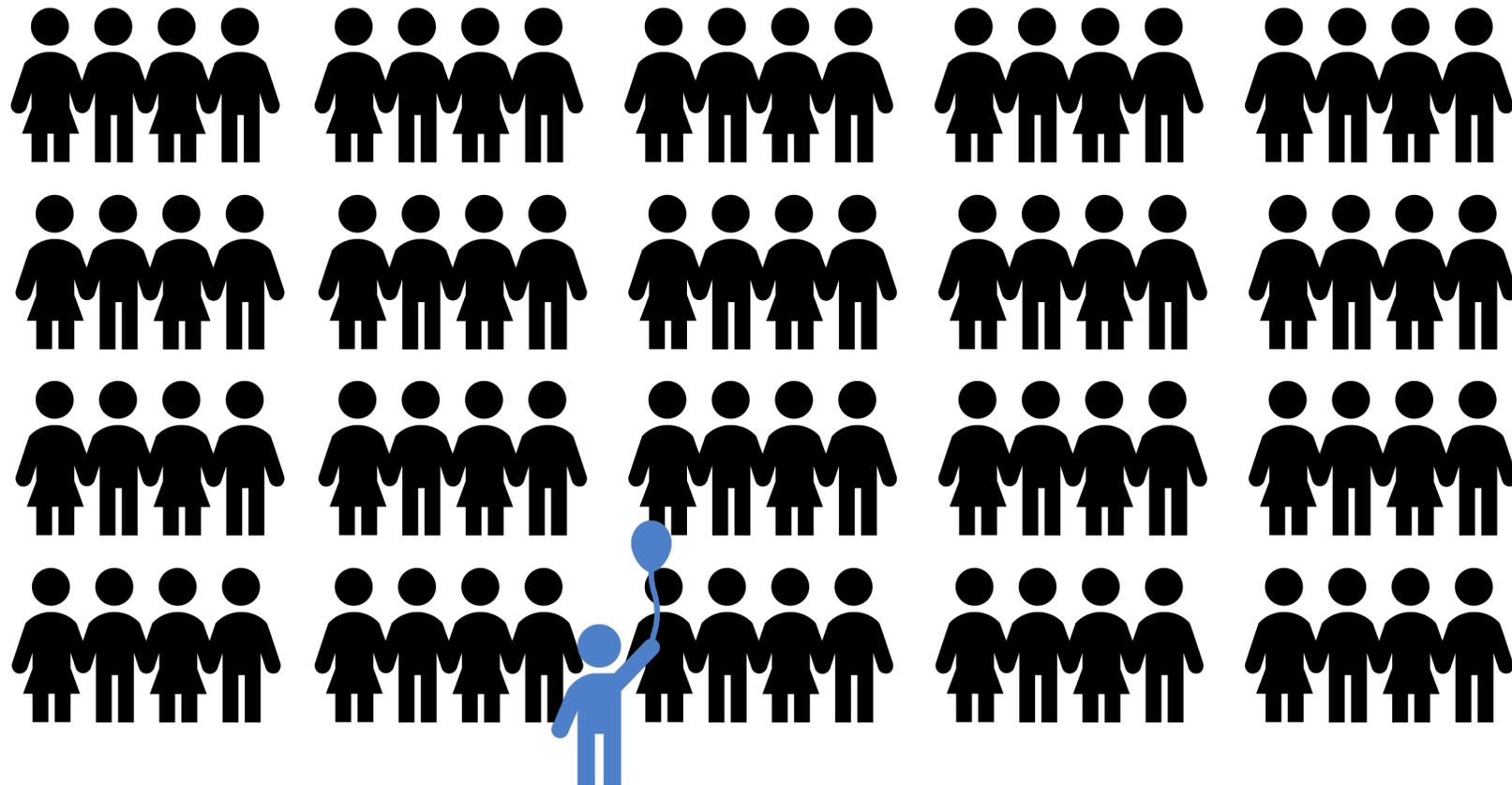
Differentialdiagnostik und erste
Handlungsschritte

Prof. Dr. Anja Starke
Oldenburg, November 2025

Was ist selektiver Mutismus

Angststörung, bei der Kinder in spezifischen sozialen Situationen schweigen, trotz der Fähigkeit in anderen Situationen zu sprechen

Ist selektiver Mutismus ein häufiges Phänomen?



Welche Symptome zeigen schweigende Kinder?

- Kernsymptomatik: Schweigen in spezifischen Situationen
- Darüber hinaus vielfältiges Erscheinungsbild
 - Ängstlichkeit und Angststörungen
 - Sprachliche Auffälligkeiten bei ca. 30 – 50 %
 - Schwierigkeiten beim Toilettengang ca. 30 %
 - Schüchternes Temperament
 - Perfektionismus
 - Zwanghaftes Verhalten
 - ...

Warum schweigen Kinder?



Diagnosekriterien

DSM 5

- a) Andauernde Unfähigkeit, in bestimmten Situationen zu sprechen (in denen das Sprechen erwartet wird, z.B. in der Schule).
- b) Die Störung behindert die schulischen oder beruflichen Leistungen oder die soziale Kommunikation.
- c) Die Störung dauert mindestens einen Monat (und ist nicht auf den ersten Monat nach Schulbeginn beschränkt).
- d) Die Unfähigkeit zu sprechen ist nicht durch fehlende Kenntnisse der gesprochenen Sprache bedingt, die in der sozialen Situation benötigt werden oder dadurch, dass der Betroffene sich in dieser Sprache nicht wohl fühlt.
- e) Die Störung kann nicht besser durch eine Kommunikationsstörung (z.B. Stottern) erklärt werden und tritt nicht ausschließlich im Verlauf einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung, Schizophrenie oder einer anderen psychotischen Störung auf.

Diagnosekriterien

ICD-11

Beschreibung

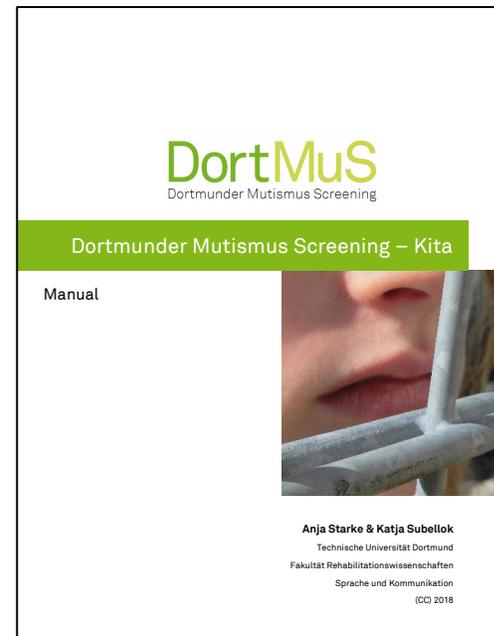
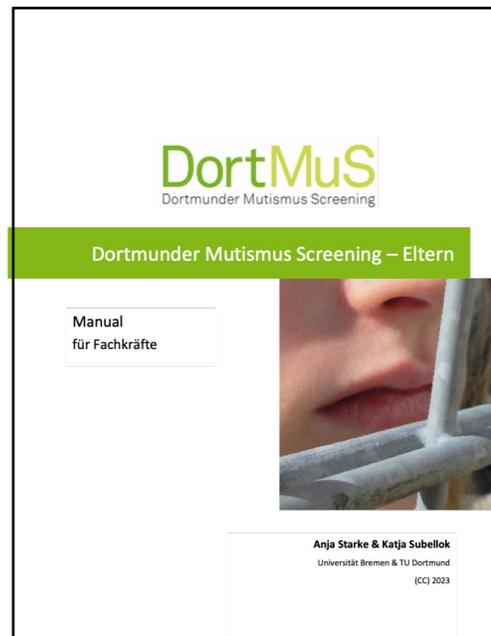
Selektiver Mutismus ist durch eine durchgängige Selektivität des Sprechverhaltens gekennzeichnet, bei der ein Kind in bestimmten sozialen Situationen, typischerweise zu Hause, eine angemessene Sprachkompetenz zeigt, in anderen Situationen, typischerweise in der Schule, aber regelhaft nicht spricht. Die Störung hält mindestens einen Monat lang an, ist nicht auf den ersten Schulmonat beschränkt und ist so schwerwiegend, dass sie die ausbildungsbezogenen Leistungen oder die soziale Kommunikation beeinträchtigt. Die Unfähigkeit zu sprechen ist nicht darauf zurückzuführen, dass das Kind die in der sozialen Situation erforderliche Sprache nicht kennt oder nicht beherrscht (z. B. weil in der Schule eine andere Sprache gesprochen wird als zu Hause).

Exklusiva

- Schizophrenie
- Autismus-Spektrum-Störung
- Vorübergehender Mutismus als Teil von Trennungsangst bei jungen Kindern

Untersuchung der Kernsymptomatik

Dortmunder Mutismus Screenings



Dortmunder Mutismus Screenings

- **Ziel:** Unterstützung pädagogischer, therapeutischer und medizinischer Fachkräfte, um Verdacht auf selektiven Mutismus fundiert äußern zu können
- Handhabbares, zeitökonomisches Instrument für den pädagogischen und familiären Alltag
- Erfassen
 1. Kernsymptom des Schweigens
 2. mutismusspezifische Verhaltensweisen in den jeweiligen Kontexten

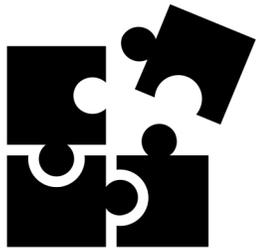
Weitere Instrumente zur Erfassung des Schweigens



- Frankfurter Skala zur Erfassung des Selektiven Mutismus (Gensthaler & Schwenck, 2015)
 - Diagnoseskala zur Sicherstellung der DSM-5 Kriterien
 - Schweregradskala im Hinblick auf Sprechverhalten
- Diagnostische Fragebögen zum selektiven Mutismus (Kopf, 2016)
 - Erfassung umfassender therapierelevanter Informationen in unterschiedlichsten Kontexten



Sprachdiagnostik bei schweigenden Kindern



- Informationen durch Elternfragebögen/-gespräche
- Spontansprachaufnahmen im häuslichen Umfeld
- Sprachverstehenstests mit wenig Handlungsanforderungen (z. B. Bildauswahltests)

Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und Mutismus

- artifizielle Grenzsetzung (Muris & Ollendick, 2021; Steffenburg et al., 2018)
- kaum Forschung zu Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Komorbiditäten
- selektiv mutistische Kinder zeigen auch Anzeichen von ASS (Klein et al., 2019; Steffenburg et al., 2018)
- Zusammenhänge zwischen dem Ausmaß des Schweigens und einer ASS-Symptomatik (Muris et al., 2021)
- Vermutung gemeinsamer genetischer Ursachen von ASS, Mutismus, und Angststörungen (Stein et al., 2011)

Differentialdiagnostik bei Mutismus



Welche potenzielle Erklärung passt am ehesten
zum Verhalten eines Kindes?



Was tun bei selektivem Mutismus?

Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?

Schritt 1: Expert:innen ins Boot holen

- Suche nach professionellen Anlaufstellen für selektiven Mutismus
 - Dortmunder Mutismus Netzwerk www.spa.reha-tu-dortmund.de
 - StillLeben e. V. Hannover www.selektiver-mutismus.de
 - Mutismus-Selbsthilfe e. V. www.mutismus.de
 - Interdisziplinäres Mutismus Forum www.mutismus-imf.de

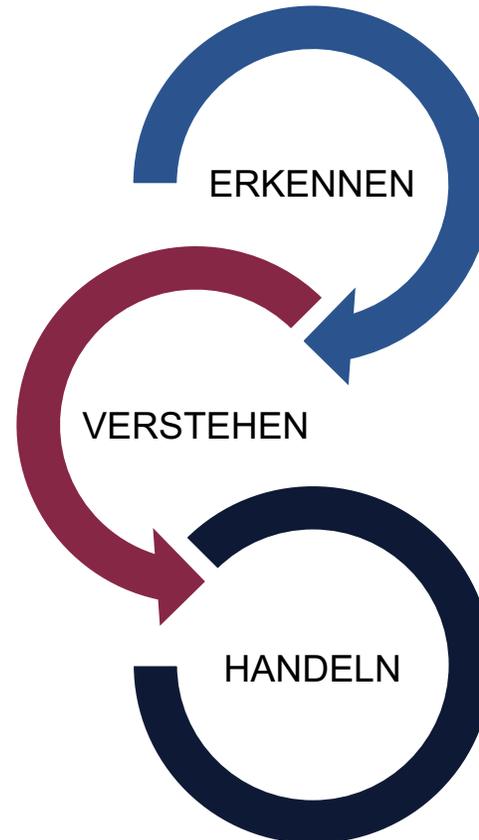


Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?

Schritt 2: eine passende Intervention finden

	Ambulante Maßnahmen	Stationäre Maßnahmen
Medizinische Behandlung	Pharmakotherapie	Kurzzeittherapie (ca. 4-6 Wochen) Einzelmaßnahmen in klinischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie Mutter/Vater-Kind-Maßnahmen
Psychotherapie	Kindzentrierte Einzeltherapie Systemische Familientherapie	
Sprachtherapie/ Logopädie	Einzel- und/oder Gruppentherapie Begleitende Netzwerkarbeit	Langzeittherapie (ca. 12-18 Monate) Einzelmaßnahmen in Sprachheilzentren
(Heil-) pädagogische Förderung	Heilpädagogische Frühförderung Spieltherapie	

Welche Prinzipien sind in der Arbeit mit schweigenden Kindern wichtig?



Selektiven Mutismus verstehen

Jedes Kind möchte sprechen!



„Noch-Nicht-Haltung“

Ins Handeln kommen



Angstreduktion

- Kein Druck! Kein Zwang!
- Vermeidung von direkter Ansprache
 - Alternativen: jüngere Kinder – Arbeit mit Handpuppen,
ältere Kinder – nonverbale Kommunikationsformen
- Gefühl des „Ich-kann-kommunizieren“ vermitteln
- Kontakt zu anderen Kindern unterstützen
- Leichtigkeit und Humor

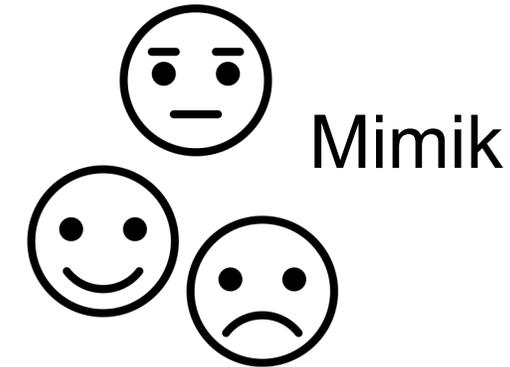
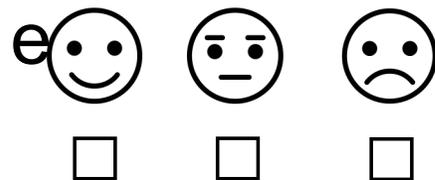
Förderung der sozialen Interaktion

- keine Sonderrolle
- Einbindung in Gruppenaktivitäten oder „Dienste“ in der Bildungsinstitution
- Kontakte unter den Kindern fördern
 - Freispiel- und Pausensituationen beobachten

Nonverbale Kommunikation



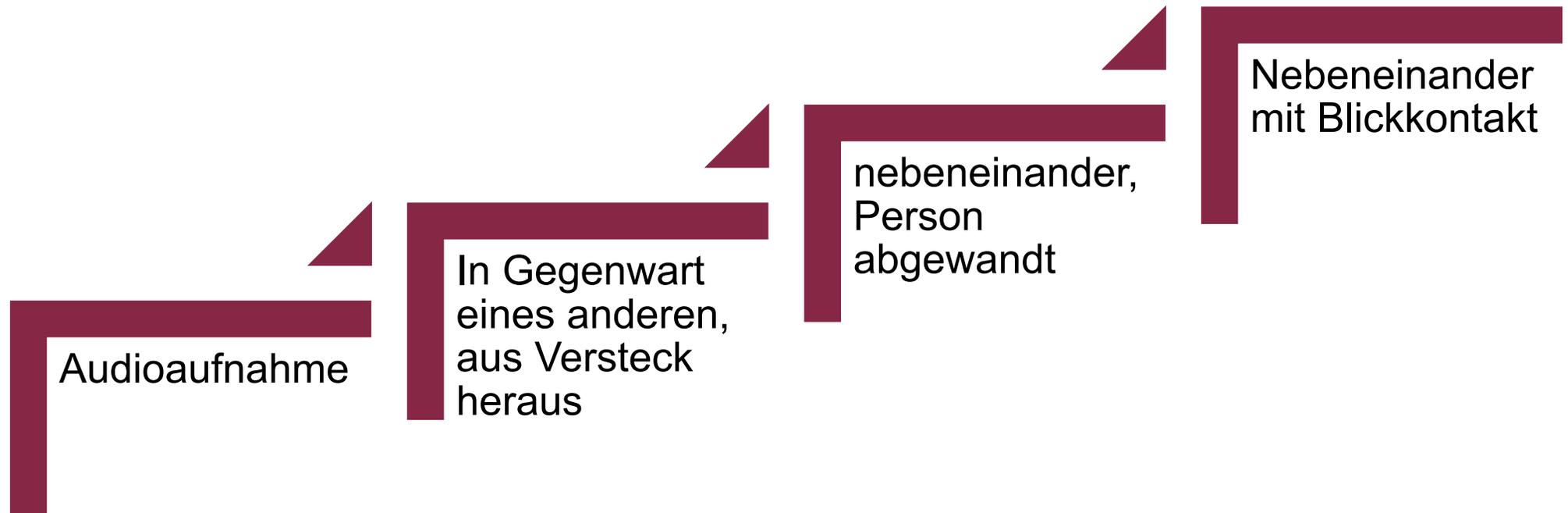
Ankreuzsystem



Initiierung (laut-)sprachlicher Kommunikation



Initiierung (laut-)sprachlicher Kommunikation



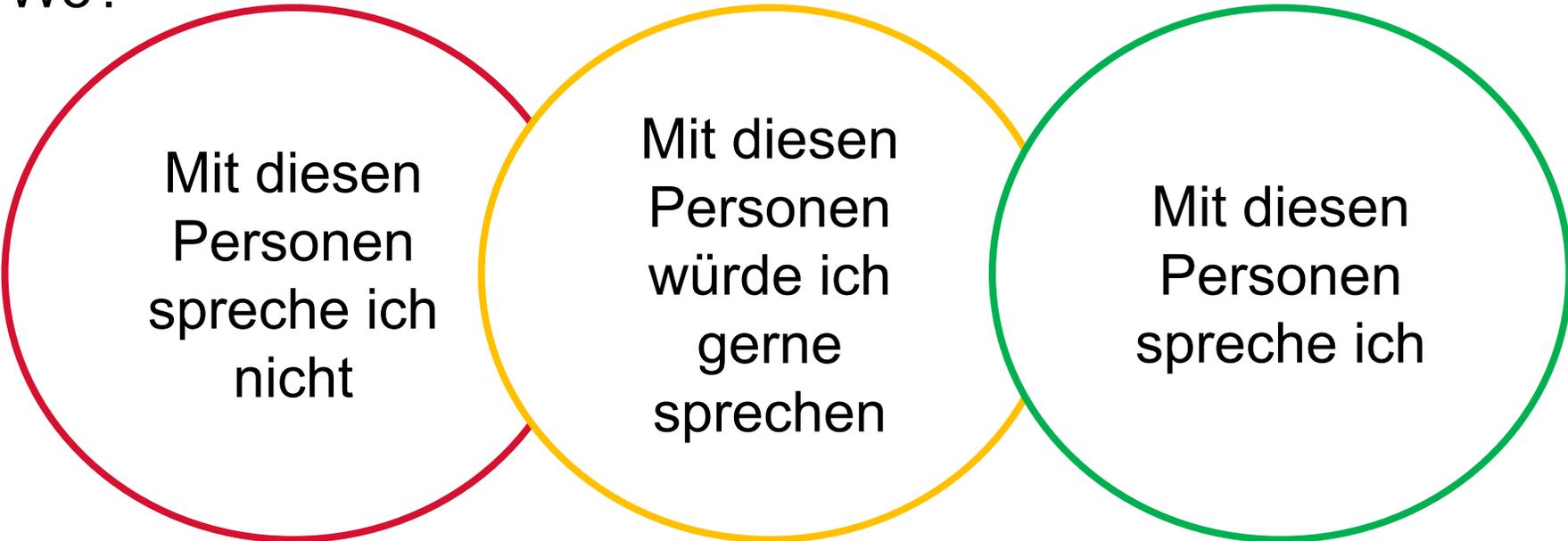
Initiierung (laut-)sprachlicher Kommunikation



Initiierung (laut-)sprachlicher Kommunikation

Hierarchien bilden

- Mit wem?
- Wo?

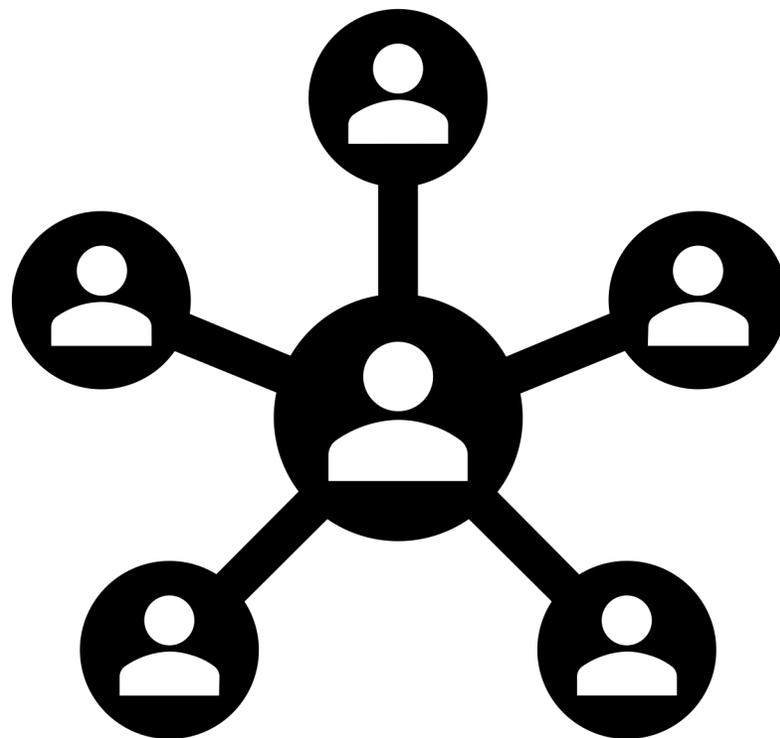


Mit diesen
Personen
spreche ich
nicht

Mit diesen
Personen
würde ich
gerne
sprechen

Mit diesen
Personen
spreche ich

Vernetzen Sie sich!



Ihre Fragen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Anja Starke
anja.starke@uni-bremen.de

Quellen

American Psychiatric Association (2018). *Diagnostisches und statistisches Manual psychischer Störungen DSM-5* (2., korrigierte Auflage). Hogrefe.

Cohan, S. L., Chavira, D. A., & Stein, M. B. (2006). Practitioner review: psychosocial interventions for children with selective mutism: a critical evaluation of the literature from 1990-2005. *Journal of Child Psychology and Psychiatry, and allied Disciplines*, 47(11), 1085–1097. doi:10.1111/j.1469-7610.2006.01662.x

Klein, E. R., Ruiz, C. E., Morales, K. & Stanley, P. (2019). Variations in parent and teacher ratings of internalizing, externalizing, adaptive skills, and behavioral symptoms in children with selective mutism. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 16(21). <https://doi.org/10.3390/ijerph16214070>

Muris, P., & Ollendick, T. H. (2015). Children Who are Anxious in Silence: A Review on Selective Mutism, the New Anxiety Disorder in DSM-5. *Clinical child and family psychology review*, 18(2), 151–169. doi:10.1007/s10567-015-0181-y

Muris, P. & Ollendick, T. H. (2021b). Selective mutism and its relations to social anxiety disorder and autism spectrum disorder. *Clinical Child and Family Psychology Review*, 24(2), 294–325. <https://doi.org/10.1007/s10567-020-00342-0>

Quellen

- Starke, A. & Subellok, K. (2016). Dortmunder Mutismus Screening DortMuS-Schule. Manual. <http://sk.tu-dortmund.de/dortmus/DortMuS-Schule.pdf>
- Starke, A. & Subellok, K. (2018). Dortmunder Mutismus Screening DortMuS-Kita. Manual. <http://www.sk.tu-dortmund.de/dortmus/DortMuS-Kita.pdf>
- Starke, A. & Subellok, K. (2024). Dortmunder Mutismus Screening für Eltern (DortMuS-Eltern).
- Steffenburg, H., Steffenburg, S., Gillberg, C. & Billstedt, E. (2018). Children with autism spectrum disorders and selective mutism. *Neuropsychiatric Disease and Treatment*, 14, 1163–1169.
- Stein, M. B., Yang, B.-Z., Chavira, D. A., Hitchcock, C. A., Sung, S. C., Shipon-Blum, E. & Gelernter, J. (2011). A common genetic variant in the neurexin superfamily member CNTNAP2 is associated with increased risk for selective mutism and social anxiety-related traits. *Biological Psychiatry*, 69(9), 825–831. <https://doi.org/10.1016/j.biopsych.2010.11.008>
- Subellok, K., & Starke, A. (2012). Selektiver Mutismus. In S. Niebuhr-Siebert & U. Wiecha (Eds.), *Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Gezielte Elternberatung* (1 ed., pp. 219–237). München: Elsevier.
- Viana, A. G., Beidel, D. C., & Rabian, B. (2009). Selective mutism: A review and integration of the last 15 years. *Clinical Psychology Review*, 29(1), 57–67. doi:10.1016/j.cpr.2008.09.009